

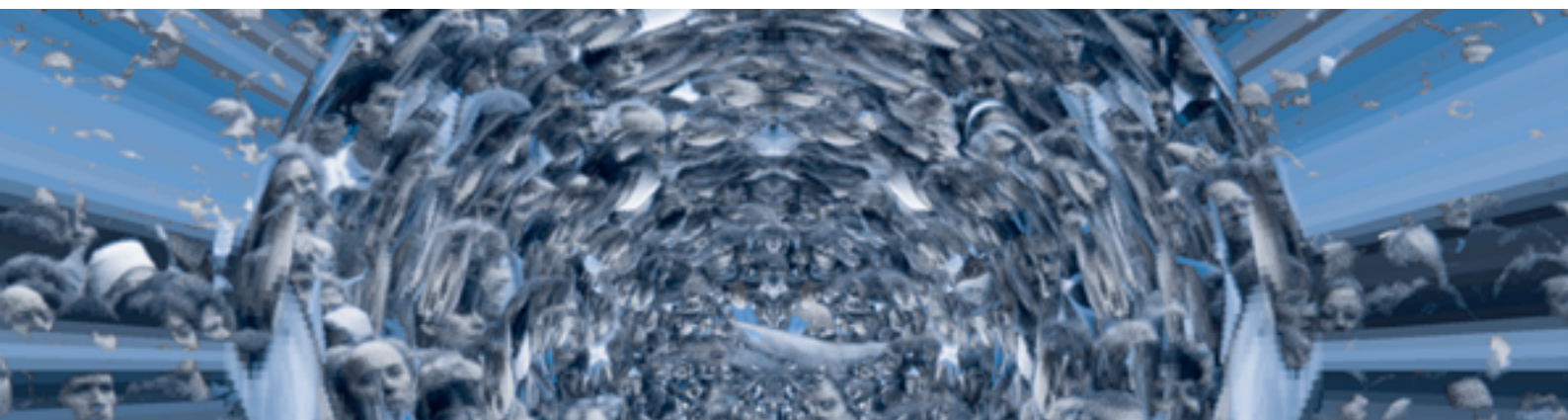
Zwei  
Zeitschriften,  
EIN Thema  
—  
Gemeinsame Ausgabe  
mit  
»sozialpsychiatrische  
informationen«

# Kerbe



Forum für  
soziale Psychiatrie

1 2017  
Februar  
März  
April  
35. Jahrgang



THEMENSCHWERPUNKT

**psychiatrie 5.0**  
**Digitalisierung der Seele?**

Die psychotherapeutische  
Versorgung der Zukunft

Digitale Welt und  
Psychiatrieerfahrung



„Jede Veränderung, ob gesellschaftlich oder technisch, ist ein faustischer Pakt – es gibt nichts umsonst. Faust wollte mit Mephistos Hilfe zwei Dinge erlangen: Allwissenheit und Allmacht. Was verspricht das Internet? Exakt dasselbe. Und auch der Preis ist genau der gleiche: für Faust das Wichtigste, was er in seinem Leben besaß, nämlich seine Seele. Er verlor sie.“

Clifford Stoll, Der Spiegel 42/99, S. 304

Vor etwa einem Jahr wurde bei einem gemeinsamen Glas Wein die Idee geboren:

- ein gemeinsames Redaktionsteam
- ein beide Zeitschriften übergreifendes Konzept mit sich ergänzenden Beiträgen

Jetzt halten Sie eines der beiden Ergebnisse in Händen. Lassen Sie sich das zweite nicht entgehen!

Dieses Mal lohnt es sich also für Sie als unsere Leser und Leserinnen noch mehr als sonst, beide Zeitschriften zu lesen. Um es Ihnen leichter zu machen, finden Sie hier die Bedingungen:

Als Abonnent/in der Sozialpsychiatrischen Informationen können Sie die Ausgabe 1/2017 der Kerbe zum Vorzugspreis von 6 Euro beziehen. Als Abonnent/in der Kerbe können Sie die Ausgabe 1/2017 der Sozialpsychiatrischen Informationen zum Vorzugspreis von 10 Euro beziehen. Oder bestellen Sie beide Hefte zum Preis von 16 Euro.

Nutzen Sie die beiliegende Bestellkarte, rufen Sie uns an unter Telefon 0711/60100-0 oder 0221/16798916 oder schreiben Sie uns per E-Mail: [vertrieb@evangelgemeindeblatt.de](mailto:vertrieb@evangelgemeindeblatt.de); [hoff@psychiatrie.de](mailto:hoff@psychiatrie.de)



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche schreitet – scheinbar unaufhaltsam – voran. Die Redaktion, zusammengefügt aus Kollegen und Kolleginnen der Zeitschriften „Kerbe“ und „Sozialpsychiatrische Informationen“, hat während des vergangenen Jahres einen ausgiebigen Lernprozess vollzogen. Die eigene Ahnungslosigkeit im Umgang mit Daten wurde uns schmerzlich bewusst. Datenschutz ist mehr als das immer neue Erfinden neuer und komplizierter Folgen von Zeichen. Wer kontrolliert welche Datenströme? Digitale Therapieformen haben Fahrt aufgenommen, Künstliche Intelligenz greift längst unbemerkt in unseren Alltag ein, in der Industrie 4.0 kommunizieren die Dinge miteinander und wir kommen mit der ethischen Bewertung nicht hinterher.

So wurden wir vertrauter mit der Zukunft, vieles relativierte sich auch und verlor damit seinen Schrecken. Geblieben ist die Ungewissheit, ob und inwieweit die Digitalisierung unserer Lebensumwelten die Grundfesten unserer Bezugssysteme wie Staatswesen, Handel und Produktion, Ökologie, Gesundheitswesen, Rechtsordnung und Demokratie sowie unser soziales Miteinander erschüttern wird. Wir lassen uns immerfort von Möglichkeiten an der Nase herumführen, lesen wir bei Brecht angesichts der Verbreitung des Radioempfängers schon vor 90 Jahren (vgl. „Alte Texte neu gelesen“). Und Klaus Burmeister fordert zum Thema eine bisher nicht ausreichend geführte öffentliche und demokratische Debatte. Auch darüber, wo die Freiheit der Wissenschaft ihre Grenzen hat. Diesem Appell schließen wir uns an. Und wollen mit diesem Heft unseren Beitrag dazu leisten.

Aber warum Psychiatrie 5.0? Analog zu Industrie 4.0, dem Begriff, der für die zweite digitale Revolution der Industrie steht, haben wir Psychiatrie 5.0 erfunden. Nach Psychiatrie 1.0 (Psychiatrie als medizinische Disziplin/Systematisierung), Psychiatrie 2.0 (Psychopharmaka), Psychiatrie 3.0 (Sozialpsychiatrie/Enquête/Modellprogramm) und Psychiatrie 4.0 (Ökonomisierung/Neurobiologie) kommt nun mit Psychiatrie 5.0 die Digitalisierung mit all ihren Implikationen, die wir in diesen beiden Ausgaben unserer Zeitschriften einzufangen versuchen. Vielleicht ja keine Revolution, wie sie sich mancher in unserem Wirkungsbereich wünschen mag, aber unbestreitbar eine verstehbare, beschreibbare und ernst zu nehmende Entwicklung.

Wir haben Psychiatrie 5.0 in ökonomische, technologische und soziale Entwicklungen eingebettet, die jeder beobachten kann. Wenn er denn wach bleibt und Augen und Ohren offen hält. Sozialpsychiatrie at its best! Denn Sozialpsychiatrie bedeutet, über den Teller rand psychologischer und medizinischer Krankheits- und Störungskonzepte hinauszuschauen. Noch mehr als Sie es von Kerbe und Sozialpsychiatrische Informationen gewohnt sind, finden Sie in dieser Ausgabe Autoren und Autorinnen, deren Provenienz weit über die Psychiatrie hinausreicht: Zukunftsforscher, Informatiker, Journalisten, Philosophen, Literatur-, Arbeits- und Sozialwissenschaftler betrachten gemeinsam mit Psychologen, Medizinern, psychiatrisch Tätigen anderen Berufsgruppen sowie mit Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen das riesige Spektrum offener Fragen und längst gegebener Antworten um die Digitalisierung unseres Lebens – und die der Psychiatrie.

Beide Zeitschriften unterliegen einer gemeinsamen Struktur: Wir fragen zu Beginn, was uns die Digitalisierung in den nächsten 10 Jahren bringen wird. Es folgen neue Medien in der (psycho-)therapeutischen Versorgung, der Gemeindepsychiatrie und der Selbsthilfe. Und wir wären nicht Kerbe und Sozialpsychiatrische Information, wenn wir all das nicht auch kritisch hinterfragen und bewerten ließen. Internetassoziierte Störungen und deren Therapie sowie die Frage nach einer Neubewertung des Wahns schließen sich an. Literatur 2.0, die Herausforderungen der Industrie 4.0 für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung und ein Rückblick in das Jahr 1991 folgen, um uns zum Schluss noch einmal den ganz großen Themen zuzuwenden: „Wie ‚tickt‘ der Mensch in 2027?“ fragen wir Kurt Brylla, während Wolf Haug der Frage nachgeht, ob wir es denn nun mit einem Traum oder einem Albtraum zu tun haben. Oder gar mit beidem.

Ein Glossar wichtiger Fachbegriffe aus dem Reich der Informationstechnologie finden Sie verteilt auf beide Zeitschriften. Schon aus diesem Grund empfehlen wir unseren Leserinnen und Lesern, sich zumindest für diese Ausgabe auch mal bei der Konkurrenz zu informieren! Und selbst wenn Ihnen beim Lesen mal der Bissen im Halse stecken bleiben wird, wünschen wir Ihnen doch, mit Hölderlin und ganz im Sinne unseres Interviewpartners Alexander Markowetz, ein anregendes Lesevergnügen: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ Heute im Doppelpack!

*Karsten Groth, Sibylle Prins, Annette TheiBing, Peter Weber*

# sozialpsychiatrische informationen

## Inhalt der Ausgabe 1/2017

### Editorial

#### Zur Titelabbildung

Sehen und Handeln. Oder: Die Angebote einer Ausstellung  
Kathrin Meyer, Seite 4

#### Blick in die Zukunft

Was bringt uns die Digitalisierung in den nächsten zehn Jahren?  
Interview mit Klaus Burmeister,  
Seite 6

#### Quo vadis, Menschheit?

Die digitale Revolution und wie sie unser Leben in den nächsten Jahren komplett verändern wird  
Thomas Strauß, Seite 9

#### Online-Interventionen zur Behandlung psychischer Störungen

Chancen und Herausforderungen  
Johanna Schröder, Philipp Klein,  
Steffen Moritz, Seite 12

#### Die virtuelle therapeutische Beziehung

Ein kritischer Blick auf die Nutzung Neuer Medien in der Psychotherapie  
Christian Roesler, Seite 15

#### «Click for Support»

Webbasierte Interventionen in der Suchthilfe und Suchtprävention  
Rebekka Steffens und Doris Sarrazin,  
Seite 19

#### Kommt die Digitalisierung der Selbsthilfe?

Eine Internetrecherche  
Christian Zechert, Seite 22

#### Digitale unterstützte Teilhabe

Neue Wege per Smartphone in der ambulanten Betreuung  
Andreas Landmann und Felix Wedegärtner, Seite 24

#### Das Internet-Forum der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V. (DGBS)

Martin Kolbe, Seite 26

#### Was haben psychisch kranke Menschen von der digitalen Freiheit?

Matthias Kettner, Seite 28

#### Virtualisierung ist nicht das Problem

Zu den eigentlichen Gefahren der digitalen Psychiatrie  
Samuel Thoma, Seite 31

#### Wahn heute

Wie ändern sich Wahnhalte?  
Uwe Gonther, Seite 35

#### Internetassoziierte Störungen und Probleme

Christiane Eichenberg, Seite 37

#### Literatur 2.0

Die Zukunft hat schon begonnen  
Johannes Peter Petersen, Seite 41

#### Smartes Regime

Subjektivierung in der digitalen Kontrollgesellschaft  
Ramón Reichert, Seite 44

#### Gläserner Mensch »mit ohne« Datenschutz

Überwachung am Arbeitsplatz  
Peter Leppelt und Anonyma Praemandat, Seite 48

#### Traum und Albtraum in einem

Reflexionen über einige Widersprüche des Daseins in der herausziehenden Epoche des Internets der Dinge  
Wolfgang Fritz Haug, Seite 50

Vorbemerkung zu Alte Texte – neu gelesen

#### Die sogenannte »Radiotheorie« von Bertolt Brecht

Peter Weber, Seite 53

Alte Texte – neu gelesen

#### Radio – eine vorsintflutliche Erfindung?

Bertold Brecht, Seite 54

#### E-Mental-Health und Gemeindepesychiatrie

Ein Tagungsbericht  
Sibylle Prins, Seite 55

#### Lebenslagen – Tina H. liebt ihre Katzen ...

Sibylle Prins, Seite 56

#### Termine Seite 57

#### Immer die Nase im Wind

Nachrichten aus dem Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland, Seite 58

#### Beyond Tellerrand – Internationale Bücherschau

Angela Woods  
The Sublime Object of Psychiatry  
Schizophrenia in Clinical and Cultural theory  
Samuel Thoma, Seite 59

#### Buchbesprechungen, Seite 62

#### Hinweise für Autorinnen und Autoren/Impressum, Seite 69



### 3 Editorial

#### 4 Themenschwerpunkt

##### 🔵 Das psychosoziale Nachbeben der Digitalisierung

Ein Interview mit Alexander Markowetz, Seite 6

##### 🔵 Datenschutz ist sexy!

Digitalisierung, Steuerung, Autonomie und Zukunft  
Peter Leppelt, Anonyma Praemandat, Seite 10

##### 🔵 Com-Therapie

Günter Lietzmann, Seite 13

##### 🔵 Neue Medien in der Psychotherapie

Potenziale, Risiken und Nebenwirkungen von internetbasierten Psychotherapien im deutschen Versorgungskontext  
Jennifer Apolinário-Hagen, Jessica Kemper, Seite 14

##### 🔵 Digital Psycho oder die Entpersönlichung der Psychotherapie

Jürgen Hardt, Seite 17

##### 🔵 Internetgestützte Interventionen in der Gemeindepsychiatrie

Eine Antwort auf Fehlversorgung im Gesundheitssystem?  
Boris Gauss, Marius Greußel, Seite 21

##### 🔵 Virtuelle Brücke und Wegweiser zu Hilfen vor Ort

Die „Expertensprechstunde“ im Psychiatrienetz  
Susanne Heim, Seite 23

##### 🔵 Was wäre wenn...?

Psychiatrie-Erfahrene im Jahr 2027  
Sibylle Prins, Seite 25

##### 🔵 Internet Gaming Disorder bei Jugendlichen

Thomas Möble, Christoph Möller, Seite 27

##### 🔵 Bindungserleben in digitalisierten Lebenswelten

Wie „tickt“ der Mensch in 2027?  
Ein Interview mit Kurt Brylla, Seite 30

##### 🔵 Cyber-physische Produktionssysteme

Herausforderung für eine menschengemäße Arbeitsgestaltung  
Martin Braun, Seite 33

##### 🔵 Profit, Kontrolle, Überwachung

Ein Kommentar zum neuen E-Health-Gesetz  
Bernd Hontschik, Seite 37

#### 39 Spectrum

##### 🔵 Kinder psychisch erkrankter Eltern

Erkrankungsrisiko, Prävention und Versorgung aus Sicht der Erwachsenenpsychiatrie  
Michael Franz, Beate Kettemann, Seite 39

##### 🔵 RuBIn für psychisch Erkrankte

Kommen und arbeiten  
Carolin Stemmler und Elke Stein, Seite 42

#### 45 Nachrichten

#### 46 Termine

#### 47 Impressum

**Glossar:** Thomas Strauß (ThoS). Er lebt in Hannover und arbeitet als freischaffender Journalist mit Schwerpunkt auf IT-Themen. Kontakt: [info@boombaby.eu](mailto:info@boombaby.eu)

**Titelfoto:** Lothar Nahler, Fotograf